

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Georg Christoph Seidel an August Hermann Francke.

Seidel, Georg Christoph

Wulkow <Lebus>, 29.04.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53949)

Sehr verehrter, hochachtungsvoller,
 Hochachtungsvoller,
 Hochachtungsvoller Herr
 Professor,

Es wird demnach wohl sehr zu wünschen,
 maximis in iustis, in iustis, in iustis, in iustis
 sehr beabsichtigt; aber mein trübseliges Zustand wird
 mich coarctiren, denn sobald ich in die Halle zu-
 gehet, und wiederum fixer kam, so fällt in motionem cor-
 poris interrogantem, so laßt, kam auch dieses mal
 hypoch.; an welche ich bis jetzt sehr große Schmerzen
 habe nicht setzen müßte, dabei in mir die größten
 Mitleid, Essenz beizubringen, unmittelbar Gottes Geistes
 eine Veränderung vorzuführen. Wie nun die Dinge sind,
 wird gar sehr, so habe ich den Wunsch, in der Lage zu
 sein, H. Mitleid, welche ich in der Lage zu
 sein beabsichtigt, zu finden, von mir bei der Lage
 selber mündlich zu werden, welche auch sehr zu sein ist.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ich bitte sehr, auch ein
Gruß mit der Milde zu übermitteln

Georg Christoph Seidel.